

Uengershausen:Text der Urkunde von 1902 in der Kirchturmkugel

Urkunde über die Kirchenrestauration, ausgeführt im Jahre 1902, wie sie im Original im neuen Turmknopf aufbewahrt wurde.

Vom 1. April bis Ende Oktober wurde die hiesige Kirche einer durchgreifenden Restauration unterzogen und zugleich eine neue Sakristei gebaut. Die Mittel hierzu waren schon z.T. seit dem Jahre 1870 in einem Kirchenrestaurationsfond gesammelt; es betrug derselbe zu Beginn dieses Jahres etwas über 8000 M; die fehlenden 9000 M - die ganze Restauration kostet mit dem Neubau der Sakristei 17600 M - werden durch ein Annuitätenkapital aufgebracht, welches auf einen 61 j. Schuldentilgungsplan durch Kirchenumlagen gedeckt wird.

Die Bauleitung hatte freiwillig und unentgeltlich der in Uengershausen als Sohn des ehemaligen Pfr. Foertsch geborene H. Bauamtsassessor Foertsch von Würzburg übernommen. Nach seinen Plänen und Zeichnungen wurde die ganze Kirche samt Turm von außen und innen restauriert, die neue Sakristei gebaut, ein neuer Altar, eine neue Kanzel und ein neuer Taufstein hergestellt. Ferner wurde die Orgel von der Firma Steinmeyer u. Co in Oettingen nach pneumatischem System vollständig umgebaut und auf die Westempore dem Altar gegenüber transferiert. Vollständig neu gemacht sind in der Kirche weiter: Eine Anzahl Bänke im Schiff der Kirche, ihr Glasabschluß, die Emporbänke, die Fenster, die sämtlichen Stiegen, die Kirchendecke, der Plattenbelag und die Bilder an der Emporbrüstung.

Bei den Arbeiten an der Kirche waren beschäftigt:

- 1) Bauführer Gertner von Würzburg für die Bauleitung ;
- 2) Maurermeister Schopf von Uengershausen für die Maurer- und Dachdeckerarbeiten;
- 3) Tünchnermeister Leukert von Kl.Rinderfeld für die Tünchner- und Lackiererarbeiten;
- 4) Zimmermeister Stumpf von Reichenberg,
- 5) die Schreinermeister Eck und Zimmermann von hier;
- 6) Glasermeister Winter v. Würzburg;
- 7) Vergolder und Maler Driesler v. Würzburg (welcher Altar und Orgel fertigte);
- 8) Spenglermeister Khil. Frz. Hartlieb v. Heidingsfeld;
- 9) Schlossermeister Scheller von Würzburg, welcher auch das neue, eiserne Einganstor zum Kirchhof fertigte;
- 10) Bildhauer Schmidt von Heidingsfeld
- 11) Schinderdeckermeister Eckersheimer von dort;
- 12) Steinhauermeister Balling v. Kl.Rinderfeld

Abgesehen von früheren, größeren Zuwendungen zum Kirchenbaufond (einmal 200 M), wurden in letzter Zeit noch gestiftet: Ein neuer Kronleuchter; ferner von einem ung. Gemeindeglied 500 M für die Altarbilder, und ebenfalls ungenannt ein neuer Klingelbeutel.

Von den Pfarrämtern des Kongitals Würzburg wurden die Mittel zu neuen Taufgeräten in großherziger Weise zur Verfügung gestellt.

Weitere Stiftungen aus der Mitte der Gemeinde sind noch zu erwarten.

Nachdem die früheren Pfarrer, und zwar Pfarrer Foertsch (1865-1876), Pfarrer Wagner (1876-1883), Pfarrer Rupprecht (1884-1893) u. Pfarrer Schirner (1894-1898) an den von Pfr. Foertsch 1870 gegr. Kirchenbaufond fleißig gesammelt und so das Werk der Restauration sorgsam vorbereitet hatten, wurden unter dem derzeitigen Pfarrer Anton Heinrich Heckel (seit August 1898 dahier thätig) die Restauration glücklich zur Ausführung gebracht. Gottes Gnadenhilfe sei dafür gepriesen und seinem Namen sei Ehre für das, was er an uns gethan hat.

Treue Helfer bei der Kirchenrestauration waren dem Pfarrer die Mitglieder der Kirchenverwaltung: Georg Hofmann II, Kirchenpfleger, Andreas Hofmann und Georg Stock derhier. Ein großes Verdienst

haben sich der derzeitige Bürgermeister Joh. Bruder samt der ganzen Gemeindeverwaltung und der derzeitige Lehrer Friedrich Weihs dadurch erworben, dass sie den Grundstein der Kirchenrestauration aus allen Kräften haben verwirklichen helfen.

Am Sonntag den 9. November a.c.-XXIV. Jr. Tr. Soll die neugeschmückte Kirche wieder feierlich dem Gebrauche übergeben werden. Gott der Herr gebe auch hinzu seinen Segen und wohne auch weiter ..ns mit seinem teuer werten Wort, auf dass es für alle Zeiten wirklich und wahrhaftig gelte von unserer hiesigen Kirche und Gemeinde, wies über dem Haupteingang der Kirche zu lesen ist: I Mos. 28.17 „Wie heilig ist diese Hütte! Sie ist nichts anderes, denn Gottes Haus, und sie ist die Pforte des Himmels“ Amen

Uengershausen, am 31. Oktober 1902, als am Tage, da Dr. M. Luther seine 95 Sätze an die Schloßkirche zu Wittenberg schlug.

A. Heinrich Heckel fr. t. Pfarrer der 3 Gemeinden Uengershausen, Reichenberg und Geroldshausen.